

L 8110-10	1	Westlich von Grißheim, westlich der BAB 5	268,5 ha
Kiese und Sande der Neuenburg- und Breisgau-Formation (qNE + qBR)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag Derzeit erzeugte Produkte in der Gewinnungsstelle RG 8111-2: Kies-Sand-Gemische, Rundkiese, Edelsplitt, Edelbrechsande, Natursande		
0,3–0,8 m 68,0 m (darunter noch 10,0–20,0 m Kies)	Kiesgrube Neuenburg-Grißheim (RG 8111-2) im Nordteil des Vorkommens, Lage: R ³³ 93 030, H ⁵³ 05 990, 207–208 m NN		
0 m 75,8 m	Rohstofferkundungsbohrung BO8111/172 im Nordteil des Vorkommens, Lage: R ³³ 93 460, H ⁵³ 06 170, Ansatzhöhe 207 m NN		
<p>Gesteinsbeschreibung: Sandige, z. T. steinige Fein- bis Grobkiese der Neuenburg-Formation (qNE) und der Breisgau-Formation (qBR). Die sandigen Kiese der Neuenburg-Formation bestehen zu ca. 85 % aus frischem alpinem Material (Kalksteine, Kalksandsteine, Sandsteine, Hornsteine, Quarze, Quarzite). Vorwiegend frische Gerölle aus dem Schwarzwaldkristallin (Granite, Gneise, Porphyre) sind nur zu etwa 15% vertreten. Als durchschnittliche Korngrößenverteilung für die Neuenburg-Formation sind ca. 15–20 % Sand, ca. 65–70 % Kies und ca. 15 % Steine anzunehmen (GLA 1996). Die sandigen, z. T. steinigen Kiese der Breisgau-Formation sind durch einen höheren Anteil an angewittertem und zersetztem Schwarzwaldmaterial gekennzeichnet. Die durchschnittliche Korngrößenverteilung für die Breisgau-Formation ist mit 20 % Sand, 70 % Kies und 10 % Steine zu veranschlagen (GLA 1996). Die Zunahme des Sandanteils geht teilweise auf das zersetzte Schwarzwaldmaterial zurück. <u>Erläuterungen zur Stratigraphie:</u> Die nutzbaren sandigen Kiese gehören zur Neuenburg-Formation (qNE) und zur Breisgau-Formation (qBR).</p>			
<p>Analysen: LGRB-Analyse der sandigen Kiese der Neuenburg-Formation (qNE) der Kiesgrube Neuenburg-Grißheim (RG 8111-2, 2009): <u>Geröllspektrum</u> an der Fraktion 11/22 mm (Korn-%): 14,2 % Gneise und Granite, 0,3 % Porphyre, 1,8 % Hornsteine, 22,1 % Kalksteine dunkel, 5,2 % Kalksteine hell, 10,3 % Quarze, 10 % Quarzite, 23,6 % Sandsteine kalkig, 11,2 % Sandsteine kalkfrei, 1,2 % Amphibolite. <u>Karbonatgehalt</u> der Sandfraktion 0/2 mm (Masse-%): 17,0 %. <u>Quarzgehalt</u> der Sandfraktion 0/2 mm: 53 %. Übrige Bestandteile der Sandfraktion: Feldspat, Schichtsilikate und Gesteinsbruchstücke.</p>			
<p>Vereinfachtes Profil: Rohstofferkundungsbohrung BO8111/172, Greiferbohrung, 1600 mm Anfangs- und 500 mm Enddurchmesser, Lage s. o.:</p>			
0,0 – 52,4 m	Fein- bis Grobkies, sandig, steinig, überwiegend grau, wenige Abschnitte graurostfarben (Neuenburg-Formation, qNE) [nutzbar]		
52,4 – 64,9 m	Mittel- bis Grobkies, schwach sandig, steinig, mürbe Gerölle?, grau (Breisgau-Formation, qBR) [nutzbar]		
64,9 – 72,5 m	Fein- bis Grobkies, sandig, steinig, gelblich grau (Breisgau-Fm., qBR) [nutzbar]		
72,5 – 75,8 m	Fein- bis Grobkies, steinig, mittel- bis grobsandig, schwach feinsandig, grau (Breisgau-Formation, qBR) [angenommene Basis der nutzbaren Kiese wegen Nagelfluh im Liegenden]		
75,8 – 82,0 m	Fein- bis Grobkies, steinig, sandig, Kies grau, Sandfraktion bunt (zersetztes Schwarzwaldmaterial), einzelne Nagelfluhlagen (Breisgau-Formation, qBR) [nicht nutzbar, Endteufe]		
<p>Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Kiesmächtigkeit beträgt 70–90 m. Die nutzbare Mächtigkeit der sandigen Kiese der Neuenburg-Formation (qNE) liegt bei 50–55 m (BO8111/172). Abraum: Die nicht nutzbaren Quartärzeitlichen Deckschichten sind ca. 1 m mächtig.</p>			
<p>Grundwasser: Der Grundwasserspiegel liegt am Südrand bei ca. 202 m NN und am Nordrand bei ca. 198 m NN (HGK 1977; Mittelwasserstand 1975). Der Grundwasserflurabstand beträgt ca. 8 m.</p>			
<p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs- und Verwertungserschwernisse: (1) Im Nordteil des Vorkommens sind durch die Rohstofferkundungsbohrung BO8111/172 ab ca. 76 m Tiefe Nagelfluhbildungen (= Verfestigung der Kiese durch Karbonatausfällung) dokumentiert worden. Diese werden als abbaubegrenzend interpretiert. (2) Die in der Kiesgrube Neuenburg-Grißheim (RG 8111-2) gewonnenen sandigen Kiese haben einen sehr hohen Feinanteil (< 0,0063 mm) von ca. 10 %. Dies bedingt eine große Menge an Waschschlamm. Dieser wird teilweise mit einer Kammerfilterpresse aufbereitet. Das gepresste Material wird z. B. zur Deponieabdeckung (Kalihalde in Buggingen) eingesetzt. (3) Nördlich des bestehenden Abbaubereichs befinden sich zwei ehem. Absetzbecken mit Rückständen aus dem Kalibergbau. Diese behindern eine mögliche Ausdehnung des Abbaus nach Norden.</p>			
<p>Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Begrenzung gegen zunehmend schmaler werdendes, für einen Nassabbau nicht mehr in Betracht kommendes Areal. <u>Osten:</u> Bundesautobahn A5. <u>Süden:</u> Ebenfalls Begrenzung gegen zunehmend schmaler werdendes, für einen Nassabbau nicht mehr in Betracht kommendes Areal. <u>Westen:</u> Rheinufer.</p>			
<p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung des Vorkommens stützt sich auf die Kiesgewinnung in der Kiesgrube Neuenburg-Grißheim (RG 8111-2) und auf das Ergebnis der Rohstofferkundungsbohrung BO8111/172.</p>			

Sonstiges: Im Vorkommen befinden sich zahlreiche und großflächige Waldbiotope. Das Naturschutzgebiet „Rheinwald Neuenburg“ (NSG-Nr. 3.072) liegt im Zentrum des Vorkommens. Nahezu das gesamte Vorkommen liegt innerhalb des FFH-Gebiets „Markgräfler Rheinebene von Neuenburg bis Breisach“ (FFH-Gebiets-Nr. 8111-341) und im Vogelschutzgebiet „Rheinniederung Neuenburg–Breisach“ (Vogelschutzgebiets-Nr. 8011-401).

Zusammenfassung: Das Vorkommen enthält sandige, z. T. steinige Kiese der Neuenburg-Formation (qNE) und der Breisgau-Formation (qBR). Die Abraummächtigkeit beträgt ca. 1 m. Die nutzbare Kiesmächtigkeit im Vorkommen wird mit 70–90 m angenommen. In 76 m Tiefe treten im Nordteil des Vorkommens Nagelfluhlagen auf, die dort als abbaubegrenzend angesehen werden. Die in der Kiesgrube Neuenburg-Grißheim (RG 8111-2) derzeit genutzte Mächtigkeit beträgt 68 m (8m Trockenabbau, 60 m Nassauskiesung). Die frischen Kiese der etwas über 50 m mächtigen Neuenburg-Formation bestehen überwiegend aus alpinem Material. In der Breisgau-Formation ist der Anteil an (zersetztem) Schwarzwaldmaterial erhöht (bunter Sand). Die im Abbau stehende Kiesfolge weist einen sehr hohen Anteil von ca. 10 % abschlämmbaren Bestandteilen auf. Aufgrund des geringen Grundwasserflurabstands muss die Gewinnung der nutzbaren Kiese durch einen kombinierten Trocken-/Nassabbau erfolgen. Aus den sandigen Kiesen der Neuenburg-Formation und des oberen Teils der Breisgau-Formation werden in der Kiesgrube Neuenburg-Grißheim (RG 8111-2) hochwertige Produkte für den Einsatz im qualifizierten Verkehrswegebau sowie im Hoch- und Tiefbau erzeugt.